

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

d' Erdöpfel liegn, d' Leut nu gmartert hand worn, vo dera Zeit hat schier an iade Familie z' Brandögg a schröckligs Andenka, und drum is heunt nu ollweil mehr Scheu als wie Achtung vor da Herrschaft zan findn. Freili gibts heunt koane sölchan Tyrannen nimma, es wurd's wohl nu göbn, wanns eah außigang, denn mir ham heunt ah nu häufti so adlige Herrn, dö moanan, daß s' mit da Hundspeitschn eahne Bildung zoagn müaßn.

Nu, mit da Brandögga Gschloßherrschaft kann ma schan z'friedn sein. Sie is wohl streng, aba es gschicht neamd urecht. Da Graf is netta af d' Wilddiab vasöffn, wo anas druckt ar ah oft an Augn zua. Er is Protekta von Veteranan und sie, d' Gräfin, is Fahnenmuatta. Sa Suh'n is Ehrenhauptmann vo da Schützngard und dö drei Lechta ham d' Suppnanstalt und d' Christbams-gschichtn in eahn Händn. Wann a Komedie is in Dorf, da göbn sie si recht gmoan<sup>1</sup> d' Grafnleut. Wie s' dasnächst d' Genosera gspielt habn, da is d' Gräfin nöbn da Schneidawastlin gsöffn und d' Komteßn ham dert so viel glacht, daß ma gmoant hat, z'reißn muuß s'. Garaus, wie 's g'hoafn hat, d' Hirschkuah kimmt und daweil is's an anglögta Zimmaßtock kemma. Da Feurwehr hat ar neuli a Faßl Bier zahlt da Graf, dafür is a Ehrnmitglied worn.

Drum sag i, wann sie si intan Leutn zoagn d' Grafnleut, aft sans gmüatli, aba wann mar eah

<sup>1</sup> herablassend.